

INFORMATION

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Bildungsreferentin

Peter Eiselmaier, MAS, MSc
Geschäftsführer Education Group GmbH

Prof. Mag. Andreas Riedl
Des. Schulleiter Digi-AHS Leonding

Silke Müller
Schulleiterin, Digitalbotschafterin und Bestseller-Autorin

am 11. März 2024, 10.30 Uhr, Presseclub Linz

zum Thema

„Haifischbecken Soziale Medien“

**Gastreferentin Silke Müller beim
9. Vernetzungstreffen „Gewalt-Schule-Medien“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation
und Medien
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Julian Staltner (+43 732) 77 20-171 24, (+43 676) 60072 17124

9. Vernetzungstreffen „Gewalt-Schule-Medien“ mit Gastreferentin Silke Müller

*„Die digitale Welt steht nicht still, neue technologische Entwicklungen werden uns quasi täglich präsentiert. Das bedeutet natürlich, dass auch wir nicht stillstehen dürfen, was die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung betrifft, sondern dass wir beweglich bleiben müssen, flexibel und offen für alles Neue, was in der digitalen Welt noch auf uns zukommt. Bei den jährlichen Vernetzungstreffen ‚Gewalt-Schule-Medien‘ werden deshalb die neuesten Trends thematisiert“, so **Bildungsreferentin LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.***

*„Unsere Gesellschaft ist in stark zunehmendem Ausmaß konfrontiert mit der Einführung neuer, disruptiver Technologien, deren Auswirkungen auf die Wechselwirkung Mensch und Digitalität aktuell kaum valide einschätzbar erscheint. Dies erfordert vor allem im Bildungskontext eine klar fokussierte Betrachtung der möglichen Einflussnahmen auf die Entwicklung, vor allem junger Menschen sowie eine proaktive, grundlegende ethische Auseinandersetzung im Sinne der damit verbundenen Gestaltung zukünftiger Lehr- und Lernszenarien. Das Netzwerk der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als erste Ansprechpartnerinnen und -partner im Medienalltag an den oberösterreichischen Schulen ist ein wesentlicher Beitrag einer zeitgemäßen schulischen Standortentwicklung und bildet ein starkes Fundament für die Vermittlung medienpädagogisch fundierten Handelns im praktischen Schulalltag“, so **Peter Eiselmaier, Geschäftsführer Education Group und Entwickler des Projekts.***

„Die Integration von digitaler Ethik und Medienbildung in den Unterricht ist entscheidend, um Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt vorzubereiten. Sie befähigt junge Menschen nicht nur dazu, die digitalen Technologien sicher und verantwortungsbewusst zu nutzen, sondern auch aktiv an der Gestaltung einer digitalen Gesellschaft teilzuhaben, die von ethischen Prinzipien und einem reflektierten Medienumgang geprägt ist. Durch die Verankerung dieser Themen im schulischen Kontext können Bildungseinrichtungen dazu beitragen, eine Grundlage für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Schülerinnen und Schüler

auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Ära vorzubereiten. Dies erfordert jedoch nicht nur eine entsprechende Anpassung der Lehrpläne, sondern auch eine entsprechende Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte, um die notwendigen Kompetenzen für eine effektive Vermittlung dieser essenziellen Inhalte zu gewährleisten“, sagt **Mag. Andreas Riedl, des. Schulleiter Digi-AHS Leonding**.

„Die Kinder gehen mit Bibi Blocksberg und Benjamin Blümchen ins Bett und wachen mit härtester Pornographie, Folter, Tierquälerei und vielem mehr auf dem Smartphone auf. Soziale Netzwerke wie Instagram, TikTok, Snapchat & Co sind längst zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Erwachsenen geworden, verbinden Menschen, sind unterhaltsam und eine Wirtschaftsmacht. Gleichzeitig sind sie ein Haifischbecken, in dem wir unsere Kinder verlieren“, so **Silke Müller**.

Projekt: Gewalt-Schule-Medien

Überblick

- **Zielgruppe:** Lehrkräfte
- **Hauptziel:** Stärkung der Medienkompetenz, um sicher durch die digitale Welt zu navigieren.

Erfolge

- **Lehrkräfte:** Über 500 Pädagoginnen und Pädagogen wurden in der verantwortungsvollen Nutzung im Bereich digitaler Medien ausgebildet.
- **Volksschulen:** Mehr als 900 Lehrkräfte in spezialisierten Workshops „Medienfit in der Volksschule“ geschult.
- **Partner:** Bildungsdirektion OÖ, Schulpsychologie OÖ, Saferinternet, Landeskriminalamt OÖ, Institut Suchtprävention, Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ sowie weitere Medienexperten.

Schwerpunkt 2024: Digitale Ethik

- **Thema:** Umgang mit moralischen Fragen im digitalen Zeitalter.
- **Ziel:** Entwicklung einer ethischen Grundhaltung für das Leben in einer digitalisierten Gesellschaft.

„Wir verlieren unsere Kinder!“ Haifischbecken soziale Netzwerke – die Notwendigkeit Digitaler Ethik.

Wissen wir wirklich, was unsere Kinder bei Tiktok, Instagram und Co sehen? Nicht die Dauer der digitalen Medien-Nutzung ist das Problem, sondern die Inhalte, die Kinder konsumieren. Viele Eltern gehen davon aus, Medien-Erziehung bedeutet, die Bildschirmzeit zu begrenzen – und haben keine Ahnung, dass Kinder mit Bildern von Kriegsverbrechen, sexueller Gewalt und bestialischer Tierquälereien konfrontiert sind – verschickt im Klassenchat oder auf Social Media geteilt. Mit dramatischen Auswirkungen auf ihre Psyche. Aber nicht nur diese Bilder fluten die Smartphones unserer Kinder. Sie werden im Netz subtil und durch Fakeprofile von pädophilen Menschen kontaktiert. Dieses Cybergrooming ist zudem wohl eine der größten Bedrohungen unserer Zeit. Künstliche Intelligenz wird dieses Desaster potenzieren.

Tatsachen, die ausschlaggebend waren, dieses Thema im heurigen Vernetzungstreffen aufzugreifen. Es braucht dringend einen gesamtgesellschaftlichen Ruck und ein Bewusstsein, welche Macht und Kraft soziale Netzwerke haben. Wir müssen gemeinsam nach Antworten suchen, die (Netz)Welt zu einem besseren Ort zu machen. Es braucht eine gemeinsame gesellschaftliche Kraftanstrengung, um unsere Kinder zu schützen und um die kreative und gewinnbringende Seite von sozialen Netzwerken und künstlicher Intelligenz in den Vordergrund zu stellen.

2024 konnte Schulleiterin und Digitalbotschafterin Silke Müller für das Vernetzungstreffen Gewalt-Schule-Medien als Keynote Speakerin gewonnen werden.

Die Bestseller-Autorin klärt auf über die digitalen Bedrohungen, denen Mädchen und Jungen ausgesetzt sind, wenn sie Zugang zu Smartphones haben. Sie fordert eine zeitgemäße, an Werten orientierte Medienerziehung.

Müller bietet ihren Schülerinnen und Schülern Hilfe und Unterstützung. Sie hat als erste an ihrer Schule in Niedersachsen eine Social-Media-Sprechstunde eingeführt und damit einen wesentlichen Meilenstein gesetzt. Eine Pädagogin bzw. ein Pädagoge stehen Kindern für ihre Sorgen, Beobachtungen, Ängste und Probleme vertraulich zur

Verfügung. Die Themen der Kinder und Jugendlichen sind u. a. gefährliche Challenges, Cybermobbing oder verstörende TikTok-Videos. Die durch diese Sprechstunde gewonnenen Erkenntnisse werden in einem multiprofessionalen Team beraten und die Schulleitung ins Bild gesetzt. Das gesamte Kollegium versucht, den Aufbau einer ethisch-positiven Grundhaltung im Netz zu unterstützen, Kindern die Last zu nehmen, Lösungswege aufzuzeigen und auf Fehler, die man besser nicht zweimal macht, hinzuweisen. In dieser Sprechstunde geht es um Zuhören auf Augenhöhe, um ein Verstehen, um Hilfestellungen.

Nachhaltige und manchmal auch konfrontative Elternarbeit ist unabdingbar. Silke Müller führt an ihrer Schule Medienabende für Eltern durch. Dabei werden Fotos, Videos und Textnachrichten präsentiert, die Kinder in ihren Messengergruppen aber auch durch Algorithmen in den Netzwerken sehen. Diese sind so verstörend, dass man als Erwachsener bei der Konfrontation mit diesen Inhalten kaum hinsehen kann. Ziel dieser Elternabende ist, aufmerksam zu machen und zum Handeln zu motivieren.

Medienkompetenz ist der Schlüssel

Der Schlüssel für eine sichere digitale Kinderwelt liegt in der Medienkompetenz des Kindes, der Eltern, der Gesellschaft. Die Ergebnisse der Oö. Jugend-Medien-Studie 2023 zeigen, dass pädagogische Fachkräfte großen Wert darauf legen, Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Zugleich erwarten sie von den Eltern mehr Engagement in dieser Hinsicht als in den letzten zwei Jahren. Eine spezielle Ausbildung in diesem Bereich wird von 96 % der Befragten als essenziell erachtet, und es besteht ein gesteigertes Interesse an zusätzlichen Informationen zur Medienkompetenz. Dies zeigt sich in einer wachsenden Integration von Medienkompetenz in den Unterrichtsalltag.